

BAU- UND AUSSTATTUNGSBESCHREIBUNG

WOHNHAUS
1120 Wien, Darnautgasse 6

Beratung, Wohnungsvergabe und Hausverwaltung:
WISEG Wiener Substanzerhaltungsg.m.b.H.& Co KG
Hernalser Gürtel 1, 1170 Wien
☎ 01 / 401 09 - 0,
mail: office@wiseg.at



Darnautgasse 6; Ansicht Straße

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Projektbeteiligte.....	2
Lage, Verkehrsanbindung, Infrastruktur und Freizeitmöglichkeiten	3
Beschreibung des Wohnobjektes.....	5
Gemeinschaftsanlagen.....	5
Besonderer Hinweis für den Altbau.....	5
Technische Beschreibung des Wohnobjektes.....	6
Allgemeinbereiche.....	7
Wohnungen.....	8
Bauliche Änderungen und Ausstattungsänderung.....	12
Sonderwünsche.....	12
Baustellenbesuche.....	15
Sonstiges.....	15

PROJEKT BETEILIGTE

Bauherr: WISEG Wiener Substanzerhaltungsg.m.b.H.& Co KG
Hernalser Gürtel 1 – 1170 Wien

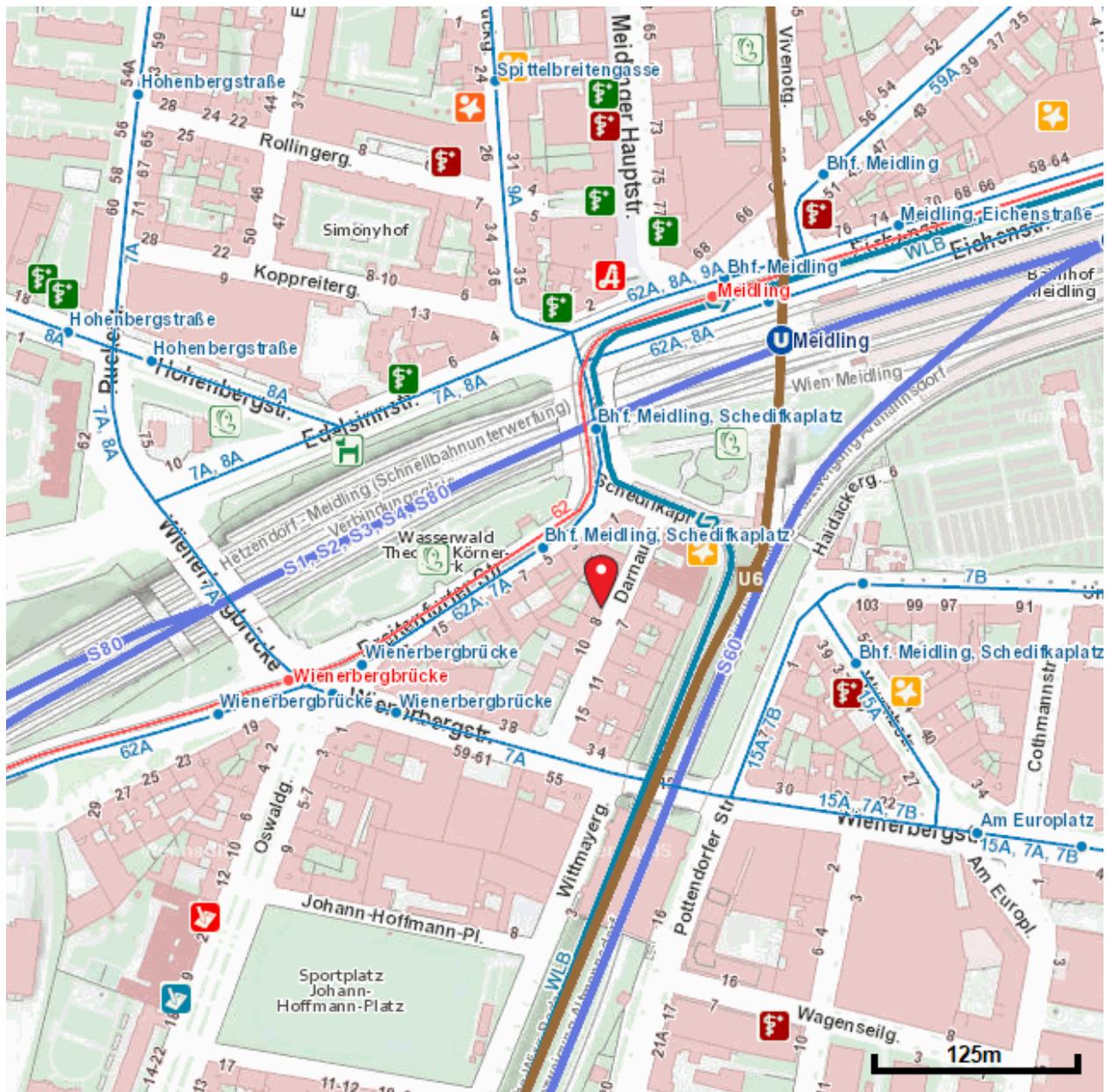
Projektsteuerung WISEG Wiener Substanzerhaltungsg.m.b.H.& Co KG
Hernalser Gürtel 1 – 1170 Wien

Generalplaner: GSD Gesellschaft für Stadt- und Dorferneuerung
Architekt Werner Rebernick
Architekturatelier Kiener ZT-KEG
Architekt: Martin Kiener
Projektleiter: Volker Kreuzberger
Lindengasse 39 – 1070 Wien

ÖBA: Architekturatelier Kiener ZT-KEG
Volker Kreuzberger
Lindengasse 39 – 1070 Wien

Baubeginn: September 2018
Wohnungsübergabe: voraussichtlich November 2019

LAGE, VERKEHRSANBINDUNG, INFRASTRUKTUR UND FREIZEITMÖGLICHKEITEN



Legende:

-  Post
-  Schule
-  Kindergarten
-  Arzt
-  Parkanlage
-  Apotheke

WOHNEN

Das Wohnhaus 12., Darnautgasse 6 wurde 1941 während des Zweiten Weltkrieges erbaut und wird nun aufwändig komplett saniert.

Die sanierten Wohnungen in den Bestandsgeschossen bieten deutlich höhere Raumhöhen, eine erkerartige Erweiterung sowie Terrassen bzw. Balkone, welche zum Garten hin orientiert sind. Die Wohnungen im Erdgeschoß haben zusätzlich zur Terrasse einen eigenen Mietergarten.

Die im Dachgeschoss neu entstehenden Wohnungen verfügen über großzügige Fensterflächen und ebenso in den Garten orientierte Terrassen/Balkone.

Die Wohnungsausstattung entspricht einer Neubauwohnung.

LAGE UND VERKEHRSANBINDUNG

Das Wohnobjekt befindet sich in einer sehr gut angeschlossenen und erreichbaren Lage. Die U6-Station und S-Bahnstation Bahnhof Meidling ist in wenigen Gehminuten erreichbar. Ebenso befinden sich die Bushaltestellen Bahnhof Meidling/Schedifkaplatz der Linien 7A und 62A in unmittelbarer Gehdistanz.

INFRASTRUKTUR UND FREIZEIT

Die Nahversorgung ist durch zahlreiche fußläufig erreichbare Einkaufsmöglichkeiten auf Wienerbergstraße gewährleistet. In unmittelbarer Nähe befindet sich der Theodor-Körner-Park.

Weiters sind zahlreiche Kindergärten und Schulen in der Umgebung angesiedelt.

Die medizinische Versorgung ist durch zahlreiche Ärzte sowie das UKH Meidling und SMZ Süd gewährleistet.

Für diverse Freizeitaktivitäten bietet sich das Erholungsgebiet Wienerberg und der Schönbrunner Schlosspark an, die jeweils nur wenige Autobusstationen entfernt sind.

BESCHREIBUNG DES WOHNOBJEKTES DARNAUTGASSE 6

Das Gebäude wird umfangreich revitalisiert. Es umfasst insgesamt 8 Bestandswohnungen in den Regelgeschossen und 2 neu geschaffene Wohnungen im ausgebauten Dachgeschoss.

Alle Wohnungen werden in Hauptmiete vergeben. Die Wohnungen in den Bestandsgeschossen weisen Wohnnutzflächen von ca. 69 bis 80 m² auf. Die Erdgeschosswohnungen verfügen über einen Mietergarten im Hof. Die Dachgeschosswohnungen bieten eine Fläche von ca. 79 m² und sind mit gartenseitigen Terrassen ausgestattet.

GEMEINSCHAFTANLAGEN

Im Zuge der Sanierung wird ein barrierefreier Hauszugang geschaffen. Durch den Einbau eines Aufzuges, welcher Stationen vom Keller bis ins Dachgeschoss aufweist, werden alle Geschosse barrierefrei erschlossen.

Ein allgemeiner Müllraum befindet sich im Eingangsbereich des Hauses. Des Weiteren steht im Keller ein Fahrradabstellraum zur Verfügung.

Der Innenhof wird durch Begrünung und Sitzgelegenheiten neu und attraktiv gestaltet.

Jeder Wohnung wird im Keller ein neu geschaffenes Kellerabteil zugeordnet.

BESONDERER HINWEIS FÜR DEN ALTBAU

Da es sich beim gegenständlichen Wohnhaus um einen Altbau handelt, kann nicht garantiert werden, dass Decken und Wände die Ebenheit eines Neubaus aufweisen. Der Gebäudezustand wurde sowohl in statischer als auch in bauphysikalischer Hinsicht überprüft und für einwandfrei befunden.

Der Keller weist ein – bedingt durch die erdberührten, bis zur Sanierung nicht feuchtigkeitsisolierten Wände – altbautypisches, eher feuchtes und kühles Klima auf. Für die Lagerung von feuchtigkeitsempfindlichen Gegenständen jeglicher Art ist der Keller daher nicht geeignet. Durch zwangsweise Querlüftung und das teilweise Aufbringen einer Feuchtigkeitsabdichtung wird die vorhandene Feuchtigkeit verringert.

TECHNISCHE BESCHREIBUNG DES BAUWERKS

<u>Dach:</u>	Konstruktion: Holzkonstruktion Deckung: Bituminöse Abdichtung und Blecheindeckung, Blecharbeiten in Rheinzink
<u>Außenwände:</u>	Bestand: NF Ziegel + 16 cm WDVS
<u>Fassade:</u>	Wärmedämmverbundsystem (16 cm EPS) mit Edel-Putz
<u>Innenwände:</u>	Gipskarton-Ständerwände
<u>Innenwandputz:</u>	Wandputz als Maschinenputz auf Kalkzementbasis
<u>Decken:</u>	Bestand: Ziegelbalkendecke
<u>Terrassen:</u>	Neubau: Stahlbeton, thermisch getrennt
<u>Balkongeländer:</u>	Stahlkonstruktion verzinkt aus Flachstahl
<u>Stiegenhaus:</u>	bestehendes Ziegelmauerwerk verputzt mit Vollwärmeschutz
<u>Aufzug:</u>	Einbau eines behindertengerechten Aufzuges vom KG-DG
<u>Türen Allgemein- bereiche:</u>	EI30 Metalltüren
<u>Dach- Entwässerung:</u>	Dachentwässerung über Rinnen und außenliegende Abfallrohre in den Straßenkanal
<u>Abwasser- Beseitigung:</u>	Anschluss Schmutzwasser- und Regenwasserkanal an den Straßenkanal
<u>Brauchwasser- Versorgung:</u>	Öffentliches Wassernetz für Bad und Küche
<u>Heizung:</u>	Warmwasserzentralheizung über Gastherme und Solarthermie, Warmwasserboiler im Keller, Verbrauchsmessung mittels Durchflussmengenzählers

Kaltwasser-
versorgung:

Verbrauch des Kaltwassers wird zentral im Keller gezählt - keine einzelne, wohnungsweise Zählung

Zentral-
schließenanlage:

Es wird eine Zentralschließenanlage installiert. Sie schließen mit nur einem Schlüssel das Haustor, sämtliche Allgemeinbereiche, wie Müllraum, Hof, Keller, Postfach, Kellerabteil und Wohnungstüre. Die Schließenanlage erfüllt unterschiedliche Absicherungen gegen Schlüsselkopien, illegale Nachschlüssel und Manipulationen von Schlüsseln. Nachschlüssel, Nachzylinder sowie Schließpläne sind über die Hausverwaltung erhältlich.

ALLGEMEINBEREICHE

Hauseingang:

Gegensprechanlage zu jeder Wohnung mit Türöffner von jeder Wohnung aus zu betätigen

Eingangsbereich:

Briefkastenfachanlage
Boden: keramischer Belag

Gang/Stiegen:

Boden: keramischer Belag

Stieengeländer:

Stahlkonstruktion beschichtet aus Profilrohren, Füllung aus Flachstahlstäben

Kinderwagen- u.

Fahrradraum:

Boden: Beton geglättet

Müllraum:

Boden: Estrich versiegelt
Wand: waschbeständig mit Rammschutz

Außenanlagen:

Wege: Asphalt
Terrassenbeläge: Betonsteine in Sandbett
Bepflanzung: Rasen
Kinderspiel-Bereich
Hochbeete

Beleuchtung:

Hauszugangsbeleuchtung mittels Wand- oder Deckenbeleuchtung, Schaltung über Dämmerungsschalter und Zeitschaltuhr

WOHNUNGEN

Fußböden:

Wohn-und
Schlafräume: Klebeparkett versiegelt

Vorraum, AR,
Küche: Klebeparkett versiegelt

Bad/WC: keramischer Belag

Balkone,
Terrassen: Betonplatten in Kiesbett

Hinweis betreffend Sockelleisten und Silikonfugen nach Erstbezug

Bis zu zwei Jahre nach Erstbezug der Wohnung kann es im Randbereich des Fußbodens zu einer geringfügigen Senkung kommen. Diese ist technisch bedingt durch die Entspannung des Estrichs und stellt keinen Ausführungsmangel dar.

Bei Bedarf ist die Sockelleiste frühestens nach einem Jahr, nach Erstbezug der Wohnung durch den Mieter herabzusetzen.

Für die Silikonfugen zwischen Wand und Boden im Badezimmer gilt: Aufgrund der o.a. Senkung des Estrichs kommt es häufig zu Rissen. Dies stellt ebenfalls keinen Ausführungsmangel dar. Die Silikonfuge ist eine Wartungsfuge und ist ein Jahr nach Erstbezug durch eine ihrerseits beauftragte Fachkraft komplett zu erneuern. Dies gilt gegebenenfalls auch für die Silikonfugen im Bereich von Badewanne und Dusche, da hier die Gefahr von Nässeschäden durch undichte Silikonfugen besonders hoch ist. Mit einer seitens einer Fachkraft erneuerten Silikonfuge sollten alle Spannungen aufgenommen werden können.

Wände:

Wohn-und
Schlafräume,
Küche, AR,
Vorraum: Innenwandfarbe weiß Mineralfarbe, wischfest gemalt

Bad/WC: keramische Fliesen, raumhoch

Decken:

Sämtliche Räume: Innenfarbe weiß

Fenster/Fenstertür:

Außenwände: Tür- und Fensterkonstruktionen aus Holz-Alu
alle Fenster mit Drehkippsbeschlag, Türen teilw. mit
Drehkippsbeschlag bzw. Drehbeschlag

Türen:

Wohnungs-
Eingangstür: Wohnungseingangstüren aus Holz, einbruchhemmend, inkl.
einbruchhemmender Beschläge (WK3), EI30

Innentüren: Innentüren als glatte Holztüren mit beschichteter, weißer
Oberfläche und Holzzargen

Lüftung:

Bad und WC: Ventilator, Schaltung über Lichtschalter mit Nachlaufrelais im
WC. Der Ventilator im Bad ist auf einem zusätzlichen Schalter
einzuschalten

Sonnenschutz:

Dachgeschoss: Leichtmetall-Raffstore, mechanisch betrieben

Sanitärinstallationen:

Küche: Warm- und Kaltwasseranschluss, vorbereitet für mieterseitigen
Kücheneinbau (für Spülbecken)
Elektroherd- und Geschirrspüleranschluss, vorbereitet für
mieterseitigen Einbau Elektroherd und Geschirrspüler

Bad: Duschtasse mit von oben zugänglichem Siphon
Waschbecken weiß, mit Einlochbatterie
Waschmaschinenanschluss mit Unterputzsiphon

WC: Hänge-WC aus weißer Keramikschale mit Zwei-Spülautomatik und Unterputz-Spülkasten

Verbrauchsmessung für Warmwasser mittels Durchflussmengen Zählers mit Funkfunktion hinter Hahntürchen im WC

Elektroinstallationen:

Vorraum: 1 Klingel mit Taster neben der Wohnungseingangstür
1-2 Decken- oder Wandauslässe m. 1 Aus- bzw. 2 Wechselschaltern
1 Schukosteckdose
1 Wohnungsverteiler

Wohnzimmer: 1-2 Decken- oder Wandauslässe m. 1 Ausschalter
(bei Durchgangsräumen jeweils mit 2 Wechselschaltern)
2 Schukosteckdosen
1 Doppelschukosteckdose
1 3-Loch-SAT-Antennensteckdosen (Anschluss an Kabelbetreiber)
1 Telefon/Internet-Leerauslass
1 Schukosteckdose neben Telefonauslass

Zimmer: 1 Decken- oder Wandauslass m. 1 Ausschalter
3 Schukosteckdosen
1 Doppelschukosteckdose
1 3-Loch-SAT-Antennensteckdose-Leerauslass
1 Telefon/Internet-Leerauslass

Küche: 1 Deckenauslass m. 1 Ausschalter
1 Wandauslass direkt (Auslass für Dunstabzug)
4 Doppel-Schukosteckdosen
1 E-Herdauslass
1 Geschirrspülerauslass

Bad: 1 Wandauslass m. 1 Ausschalter
1 Deckenauslass m. 1 Ausschalter
1 Ventilatorauslass m 1 Kontrollschalter
1 Schukosteckdose
1 Schukosteckdose f. Waschmaschine

WC: 1 Wandauslass m. 1 Ausschalter
1 Ventilatorauslass

Terrasse, Schukosteckdose FR
Balkon, Garten: 1 Wandauslass mit 1 Ausschalter

Fernsehempfang

Telefon/Internet: Die Wohnungszuleitung der Anbieter UPC und A1 erfolgt bis in dem im Vorraum situierten Medienverteiler. Vom Vorzimmer aus führen Leerrohre mit Vorspann in die Wohn- und Schlafräume.

BAULICHE ÄNDERUNGEN UND AUSSTATTUNGSÄNDERUNGEN

Änderungen gegenständlicher Ausstattungsbeschreibung und der Ausführung bleiben der Hauseigentümerin vorbehalten, besonders wenn sie geringfügig und behördlich vorgeschrieben bzw. aus technisch bedingten Gründen unumgänglich und berechtigt sind und die hier dargestellten Ausstattung gleichwertig oder besser ist und der Wohnungsgrundriss nur geringfügig verändert ist.

SONDERWÜNSCHE

Hinweise zur persönlichen Planung

Die geplante Elektroinstallation entspricht dem Wohnungsvergabeplan. Sollte diese jedoch nicht Ihren individuellen Bedürfnissen entsprechen, so sollten Sie Ihre Wohnung auf einer Plankopie des Wohnungsvergabepplans nach Ihren Vorstellungen einrichten und den Bedarf an zusätzlicher Elektroinstallation entsprechend anpassen. Beachten Sie allerdings, dass die Elektrik laut Plan nur lagemäßig verändert werden darf und Schalter, Dosen und Auslässe lediglich zusätzlich bestellt werden dürfen. Die Ergänzungsarbeiten sind von dem bereits von der Hauseigentümerin beauftragten Elektriker vornehmen zu lassen.

Stichworte für Ihre Planung:

- Computerstandort
- Soll ein Netzwerk eingerichtet werden? - wie viele PC's und LAN-fähige Geräte sollen eingebunden werden? - Ein kabelgebundenes Netzwerk bedarf der entsprechenden Verrohrung.
- Multimedia: genügend Steckdosen, Platzierung der Dosen, ist ein Bedarf für Boxenverkabelung über eine Verrohrung gegeben?
- ausreichende Anzahl Steckdosen für Küchengeräte,
- ist Höhe der von Ihnen vorgesehenen Küchenarbeitsplatte Standard oder müssen die Steckdosen höher gesetzt werden

Beachten Sie bitte, dass es aus statischen Gründen im Altbau verboten ist, nachträgliche Elektroinstallationen oder andere Installationsleitungen in der Mittelmauer (Kaminwand) oder den Ziegelwänden (ca. 15 cm breit ohne Putz) einstemmen zu lassen. Leitungen dürfen nachträglich nur auf Putz verlegt werden oder in einer Gipskartonvorsatzschale geführt werden. Geeignete Sesselleisten können hierfür auch verwendet werden.

Grundsätzliches:

Änderungen durch den Mieter sind grundsätzlich möglich, sofern sie keine Verzögerung des Bauablaufes bewirken, nicht im Widerspruch zu behördlichen Auflagen stehen und vorher die schriftliche Zustimmung des Hauseigentümers mittels Änderungsformular, das bei der Wohnungsvergabestelle erhältlich ist, eingeholt wird. Änderungswünsche, die Qualitätsänderungen oder Entfall von in dieser Baubeschreibung angeführten Ausstattungen und Einrichtungen beinhalten, sind nur nach Maßgabe der Bauordnung und der Einhaltung der Regeln der Technik möglich.

Der den Sonderwunsch begehrende Mieter verpflichtet sich, die durch die Sonderwünsche entstehenden Mehrkosten zu übernehmen und bei einem eventuellen Rücktritt oder Auszug aus der Wohnung auf Verlangen des Vermieters den ursprünglich im Plan vorgesehenen Zustand auf seine Kosten herzustellen.

Weiters nimmt der Mieter zur Kenntnis, dass er bei einem eventuellen Rücktritt oder Auszug aus der Wohnung vom Vermieter keinen Ersatz für geleistete Sonderanschaffungen beanspruchen kann. Ein nachfolgender Mieter ist auch nicht verpflichtet, Gegenstände oder Eigeninvestitionen abzulösen.

Ein Entfall von Leistungen aus einem Gewerk, denen im gleichen Gewerk keine Mehrkosten entgegenstehen, können nicht mit Mehrkosten eines anderen Gewerks gegenverrechnet werden. (Beispiel: der Entfall einer Gipskartonwand (Gewerk Trockenbau) und die Mehrkosten für den Aufpreis einer höherwertigeren Armatur (Gewerk Installateur).

Durch Sonderwünsche oder Änderungswünsche darf keine Abminderung des Ausstattungsstandards der Wohnung erfolgen.

Haftung

Elektro und Sanitär:

Ihr Sonderwunsch ist verpflichtend beim bereits durch die Hauseigentümerin beauftragten Professionisten durchführen zu lassen! (sonst gibt es keine Gewährleistungsansprüche). Sollten Sie sich jedoch trotzdem für einen anderen Professionisten entscheiden, so sind diese Arbeiten erst nach Wohnungsübergabe durchführen zu lassen!

Die WISEG Wiener Substanzerhaltungsg.m.b.H.& Co KG kann für vom Mieter beauftragte Sonderwünsche keine Haftung übernehmen. Verrechnungen von Mehr- oder Minderkosten aufgrund von Sonderwünschen sind ausschließlich zwischen Mieter und den beauftragten Firmen zu tätigen. Gegenverrechnungen über die Hauseigentümerin sind ausgeschlossen.

Sie verpflichten sich, die Hauseigentümerin hinsichtlich der von Ihnen an die Professionisten erteilten Verträge vollkommen Schad- und klaglos zu halten.

Wir weisen darauf hin, dass es zur Durchführung einer ordnungsgemäßen Übergabe und damit zur Vermeidung von Haftungsfragen grundsätzlich nicht möglich ist, eine vorzeitige Wohnungsübergabe zuzulassen.

Um Ihnen und uns die Abwicklung Ihrer Sonderwünsche zu erleichtern, ersuchen wir Sie, folgende Vorgangsweise einzuhalten:

Abwicklung

Allgemeine Hinweise:

Konstruktive Änderungen (Änderung der Position von Wänden) sind ausgeschlossen.

Änderungsformular ausfüllen:

Änderungsformulare erhalten Sie auf Anfrage bei der Wohnungsvergabestelle (siehe Deckblatt). Ihre Änderungswünsche bitte im Änderungsformular **genau** angeben oder auf eine beiliegende und **ausführliche** Liste verweisen und entweder per mail oder per Fax zur Freigabe an die Wohnungsvergabestelle senden.

Je präziser Ihre Änderungswünsche von Beginn an formuliert sind, umso weniger Bearbeitungszeit ist für die Prüfung und Freigabe des Änderungsantrages und der anbietenden Firmen notwendig, da die sonst notwendigen Rückfragen entfallen können!

Freigabe abwarten:

Nach der Freigabe Ihres Änderungsantrages durch Ihre Wohnungsvergabestelle ist Ihre Umplanung auch genehmigt.

Kostenvoranschläge einholen:

Es empfiehlt sich, für die genehmigten Änderungswünsche bei den bereits auf der Baustelle tätigen und vom Hauseigentümer bereits beauftragten Firmen Kostenvoranschläge einzuholen.

Entscheidung:

Wenn Planung und Kosten vorliegen und Ihre Entscheidung lautet, dass Sie diese Änderung auch wirklich durchführen lassen wollen, ist nur mehr die Freigabe zur Ausführung durch die ÖBA erforderlich.

Freigabe durch die ÖBA (örtliche Bauaufsicht):

Übergeben Sie das von Ihrer Wohnungsvergabestelle freigegebene Änderungsformular der ÖBA mit der Bitte um Freigabe, sodass Ihnen die Bauaufsicht bestätigt, dass Ihre gewünschten Änderungen auch noch während der allgemeinen Bauzeit ausgeführt werden können. Bedenken Sie bitte, dass zu spät eintreffende Änderungswünsche nicht mehr berücksichtigt werden können und der geplante Standard zur Ausführung kommt.

Eine Beauftragung der ÖBA mit der Koordination der Leistungen zur Sonderwunschabwicklung macht zu diesem Zeitpunkt durchaus Sinn, wenn es darum geht, mehrere Firmen zu koordinieren und Sie die Gewähr haben wollen, eine fachlich richtige Ausführung zu übernehmen.

Die Beauftragung von Fremd Professionisten durch den Mieter vor Wohnungsübergabe ist nicht erlaubt!

Die ÖBA leitet den freigegebenen Änderungsantrag sowohl an Sie, als auch an die Wohnungsvergabestelle weiter.

Erst jetzt die Beauftragung:

Beauftragen Sie die Firma (die Firmen) in ausschließlich schriftlicher Form.

Ausführung:

Sonderwünsche, die von Ihnen in Eigenleistung erbracht werden oder die Sie nicht über die auf der Baustelle vom Hauseigentümer beauftragten Firmen abwickeln wollen, können erst nach Übergabe der Wohnung zur Ausführung gelangen.

Grundsätzlich hat die örtliche Bauaufsicht die ordnungsgemäße Durchführung des Gesamtbauvorhabens zu überwachen und ist nicht für die Überwachung von Sonderwünschen zuständig, es sei denn: Sie beauftragen die örtliche Bauaufsicht mit der Überwachung der Ausführung.

Gewährleistung:

Beachten Sie bitte, dass hinsichtlich der Gewährleistung für von Ihnen bestellte Sonderwünsche die von Ihnen beauftragten Professionisten gegenüber Ihnen als Auftraggeber haften und nicht gegenüber dem Hauseigentümer.

Aus diesem Grund ersuchen wir um Verständnis, dass einzelne Professionisten aus Haftungsgründen diese erst nach der allgemeinen Wohnungsübergabe ausführen dürfen. Wir haben auf diese rechtmäßige Vorgangsweise keinen Einfluss.

BAUSTELLENBESUCHE

Aus Sicherheits- und Haftungsgründen machen wir Sie darauf aufmerksam, dass **das Betreten der Baustelle nicht erlaubt ist!** Es kann jedoch eine gemeinsame Besichtigung vor Fertigstellung der Arbeiten, nach Terminvereinbarung mit der **örtlichen Bauaufsicht** erfolgen.

SONSTIGES

Bei Bestellung von Einbaumöbeln beachten Sie bitte, dass geringe Maßabweichungen möglich und zulässig sind und Putzstärken in den Plänen nicht ausgewiesen werden. Prüfen Sie daher die Naturmaße. An Außenwänden und an Wänden zum Stiegenhaus dürfen Wandverbauten und Kästen zur Decke und zur Außenwand nur mit einem Nettoabstand von mindestens 4-5cm mit durchlüftetem Sockel aufgestellt werden. Ausnahme: Feuermauern bei angrenzenden beheizten Räumen. Die Nichteinhaltung dieser Vorgaben bewirken eine Störung des Klimahaushaltes - die Folgeerscheinung kann Schimmelbildung sein.

Im Hinblick auf das Datenschutzgesetz teilen wir Ihnen mit, dass wir Ihren Namen und Ihre Adresse nach Maßgabe der Erfordernisse den Professionisten bekanntgeben müssen.